Meinungsforscher sagen, dass sie kaum einer kennt – und doch sind sie in aller Munde, die Kassenärztlichen Vereinigungen. Ein Monopol seien sie oder doch wenigstens ein Kartell. Abschaffen solle man sie, fordern Politiker, Gewerkschafter und andere. Doch deren Argumente scheinen ebenso obskur zu sein wie die Mittel, mit denen sie Druck auf die öffentliche Meinung erzeugen. Die KVen – ein Monopol wird besichtigt. **Seite 14**

Forum

Leserbriefe 6

Aktuelles

In Kürze / Gegenbesuch bei Hausärzten: Niederländische Ärzte in Berlin zu Gast / Diabetes mellitus Typ 1: Übergangsvereinbarung steht 8

Anerkannte Leistungen: Bei neuen BKKen in der Startphase kein Limit / Ehrenzeichen der Ärzteschaft: Schibber geehrt 9

Einzug der Praxisgebühr: Besonders bei den Hausärzten gibt es große Vorbehalte gegen Praxis-Inkasso 10

Leitartikel

Auf geht's 12

Titelthema

Das Monopol der KV oder: Der größte Feind der Wahrheit ist die Überzeugung / Die KVen haben keine Monopolstellung 14–20

Wirtschaft und Abrechnung

In Berlin wird immer noch zu wenig ambulant operiert / Schönheitsoperationen vor 2003 meist umsatzsteuerfrei 21

Psychotherapeuten: Nachvergütung für 1993 bis 1998 22

Verschiedenes

Vertretung bei Krankheit und Urlaub: Was die KV bei Verhinderung des Praxisinhabers wissen muss 24

Streit um Praxisgebühren-Inkasso
Die Gesetzesänderungen im Rahmen der Gesundheitsreform haben zwar ihre parlamentarischen Hürden noch nicht genommen, aber unter Betroffenen sorgen sie bereits für handfesten Streit. Unter Ärzten ist es besonders die Praxisgebühr von 10 Euro, die künftig in den Arztpraxen kassiert werden muss. **Seite 10**

1 Patient, 88 Verordnungen...
und das alles in einem Quartal. Keine Seltenheit, glaubt die Chefin der BARMER in Berlin, Heike Murner, in einem Interview mit dem KV-Blatt. Die Krankenkasse hat ein spezielles Programm entwickelt, mit dem sie besonders solche Patienten herausfiltern will, denen von verschiedenen Ärzten große Mengen an Arzneimitteln mit Suchtpotenzial verordnet werden. **Seite 25**

Hinweis: Dieser Ausgabe ist das Budget-Bulletin 04/03 beigeheftet.

Angeblich „Erlaubnis der KV"

Trickbetrug mit Polizeibroschüre?

Eine Berliner Kinderärztin hat die KV Berlin auf einen vermutlichen Trickbetrüger hingewiesen, der sich ihr gegenüber am Telefon als dem gehobenen Polizeidienst zugehörig ausgeben habe und eine Eigenanzeige zum Preis von 485 Euro in einem speziellen Heft anbot. Die Offerte sei mit dem Hinweis auf eine „Erlaubnis der KV" unterbreitet worden, schilderte die Praxisinhaberin. Aus dem Gespräch sei zugleich deutlich geworden, dass der Anrufer – dessen Identität nicht zu klären war – sich auch an andere Kinderarztpraxen wenden wolle. Die KV hat mit der Sache nichts zu tun und auch keine, wie auch immer geartete Erlaubnis erteilt. *-litt*

Ihr schneller Draht zu uns:

KV-Serviceteam

Tel.: (0 30) 3 10 03-999
Montag bis Donnerstag 8–18 Uhr
Freitag 8–16 Uhr

KV Berlin